

Hans Moser: Herr Schüüch zu Besuch in Flims

Wie der Karikaturist mit dem Zeichenstift zum Nachdenken anregt

Die Flimser Galerie La Siala eröffnet heute eine besondere Ausstellung: Sie zeigt einen Rückblick über 50 Jahre Zeitgeschichte, erlebt und parodiert vom in Laax lebenden Cartoonisten Hans Moser, der wohl im In- und Ausland zu den bekanntesten Karikaturisten gezählt werden kann.

Seit 50 Jahren hält Hans Moser mit seinem Zeichenstift der Welt einen immer humoristischen und treffenden, aber auch betroffen machenden Spiegel vor die Nase. Wer fühlt sich nicht leicht betupft, wenn er eigentlich über die «Nichtabenteurer des zagen Zeitgenossen» Herrn Schüüch aus dem Nebelspalter lachen will, aber unverhofft eine Seite in sich selbst angesprochen sieht und mit Herrn Schüüch plötzlich mitfühlen kann? Der so um sein Ansehen bei den Mitmenschen besorgte Herr Schüüch ist sicher eine der bekanntesten Figuren Hans Mosers. Sein Zeichenstift hat aber noch unzählige andere Gestalten treffend zu Papier gebracht, nicht zuletzt den Gloschi, der immer wieder kopfschüttelnd über die Flimser und Laaxer nachdenkt.

Nicht nur liebenswerte Schwächen nimmt Hans Moser aufs Korn, Zeichenstift und Feder kritisieren vor allem sehr engagiert des Menschen Umgang mit Umwelt und Geschöpfen.

Glücklicher Pessimist

Die Ideen dazu gehen ihm nie aus, noch heute arbeitet er Tag für Tag für die verschiedensten Zeitungen, karikiert aktuell und kritisch. Gewandt ist der Künstler auch im



Hans Moser bringt seit 50 Jahren lachend Moral an den Mann.

(Foto B. Lori)

Umgang mit Worten, in Kurzgeschichten und Kolumnen drückt er seine Sicht der Welt aus. Diese ist einerseits voller Humor und Phantasie, zuinuerst aber oft eher pessimistisch.

Hans Moser bezeichnet sich allerdings als glücklichen Pessimisten. Diese Weltsicht kommt nicht von ungefähr. Als kleiner Junge wanderte der gebürtige Schaffhauser

mit seinen Eltern nach Amerika aus, verlor sehr früh seine Mutter und nahm im Alter von kaum zwanzig Jahren in der US-Army am Krieg in Europa teil. Dass er zeichnen wollte, war dem jungen Auslandschweizer, dessen Dialekt noch heute den amerikanischen Einfluss verrät, schon vor dem Kriegsdienst klar. Auch in der Armee verarbeitete er seine Eindrücke zeichnerisch.

Erst nach dem Krieg konnte er die Ausbildung beginnen. Sie führte ihn nach dem Besuch der Parsons School of Design in New York nach Paris und Lausanne.

Geldnot zwang Hans Moser bald zum Publizieren. Unermüdlich schickte er seine Cartoons an die Redaktionen verschiedenster Zeitungen, nahm auch Rücksendungen in Kauf, bis er anerkannt und

berühmt wurde. Während der ganzen fünfzig Jahre arbeitete er als Freischaffender, fest anstellen liess er sich nie. Heute allerdings fliegen ihm die Aufträge zu. Jetzt habe er soviel Arbeit, wie er vor dreissig Jahren gebraucht hätte, bemerkt er schmunzelnd.

Anerkanntes Schaffen

Wohl aus dieser Zeit ist Hans Moser seine Sammelleidenschaft geblieben. Sie beschränkt sich allerdings auf ein spezielles Gebiet: Der Cartoonist sammelt sozusagen Zeitungen. Für ihn bedeutet das, immer wieder einmal in einer neuen Zeitschrift zu publizieren, in einer, die noch keine Hans-Moser-Karikatur oder -Geschichte veröffentlicht hat. Für seine Arbeiten hat er zahlreiche Auszeichnungen erhalten, unter anderem die Goldene Palme, den Turler Pressepreis und 1990 in Liechtenstein den Binding-Preis.

Seit bald 30 Jahren in Flims

Nach einem längeren Aufenthalt in Kopenhagen, wo er seine Frau Sonya kennenlernte, lebt Hans Moser nun seit bald dreissig Jahren zuerst in Flims und jetzt in Laax. Er liebt die Berge, empfindet aber auch ihren Druck und sucht daher regelmässig am Meer den Ausgleich. Was er auf den Spaziergängen mit Hund Henry mit immer wachem Sinn registriert, kommentiert dann Gloschi pointiert. Der Blick für Details scheint jedoch den Laaxern und Flimsern abzugehen, jedenfalls habe niemand darauf reagiert, dass Gloschi plötzlich einen andern Hund, einen mit Hängehörnen, an der Leine führte. Das war folgerichtig, als «Henry» an die Stelle des früheren stehohrigen Begleiters «Sacha» trat. (bel)